

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 18 (1961)

Heft: 9

Rubrik: Berichte aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

len im Körperhaushalt diene und niemals Ablagerungen verursache. Da der Körper ohne Kalk weder das Knochensystem noch die Zähne aufbauen könnte, ist er in unserem Körper reichlich vorhanden, und es ist vorteilhaft, den stetigen Verbrauch durch kalkreiche Nahrung, und wenn diese nicht ausreicht, noch durch ein biologisches Kalkpräparat zu unterstützen. Auch zur Abwehr gegen Infektionskrankheiten spielt das Kalkgleichgewicht eine grosse Rolle, weshalb Urticalcin nur empfohlen werden kann. Diese Auskunft nun beruhigte die Patientin, sie nahm sämtliche Mittel ein und konnte anfangs März über einen guten Erfolg berichten. Sie schrieb: «Vorerst möchte ich Ihnen herzlich für Ihre guten Ratschläge und Heilmittel danken. Sie können sich kaum denken, wie glücklich ich bin, nicht mehr diese Schmerzen und vor allem die krampfartigen Anfälle ertragen zu müssen. Seit Einnahme Ihrer Mittel zusammen mit

der chiropraktischen Behandlung habe ich nun seit einem Jahr nichts mehr gespürt, ausser hie und da eine kleinere Spannung, die aber gar nichts mit Schmerzen zu tun hatte. Ich habe nun begonnen, die Mittel im Wechsel einzunehmen mit Ausnahme von Urticalcin und Nephrosolid oder soll ich im gleichen Turnus wie zuvor weiterfahren? Weil nun mein Zustand so gut ist, denke ich, es genüge, Galeopsis und Nephrosolid im Wechsel einzunehmen, das Urticalcin aber immer noch nach Vorschrift.» Es ist richtig, wenn man mit den Mitteln langsam abbaut, sobald der Zustand gut ist und allmählich aufhört, wenn er sich ganz gekräftigt hat. Die Behebung der erwähnten Schwierigkeiten durch andauernde Pflege ist bestimmt erfreulich, denn eine defekte Wirbelsäule bringt viel Unnahmehlichkeit mit sich, weshalb eine gründliche Ausheilung durch Naturmittel und Naturheilanwendungen angestrebt werden muss.

BERICHTE AUS DEM LESEKREIS

Petadolor hilft gegen Verkrampfung und Kopfweh

Frau F. aus S., eine Bäuerin, die mit ihren 4 Kindern und dem Bauerngewerbe viel Arbeit zu bewältigen hat, wurde in der Erledigung ihrer Pflichten unliebsam gehindert infolge Nervenschwäche, Schilddrüsenverkrampfung und furchtbarem Kopfweh, das oft Erbrechen auslöste. Sie erhielt nebst Petadolor, Avena sativa und Neuroforce noch den Rat, Tiefatmungsübungen, Trockenbürstenabreibungen und Sitzbäder durchzuführen. Nach einem Monat ging folgender Bericht ein: «Für die Sendung mit den Mitteln danke ich sehr. Ich spürte die gute Wirkung derselben rasch. Der Schlaf war tief und fest und dadurch auch die Müdigkeit viel weniger gross. Solange ich von den Petadolor-Tabletten hatte, wusste ich von gar keinen Krämpfen oder Verkrampfungen, doch reichten sie mir leider nur die ersten zwei Wochen aus. Kopfweh hatte ich gar nie während dieser Zeit. Auch das Bürsten des Körpers tat mir gut. Die Sitzbäder konnte ich leider nicht immer pünktlich durchführen. Für weitere Medikamente bin ich Ihnen dankbar.»

Wiewohl alles Hand in Hand geht, erwiesen sich doch in dem Falle die Petadolor-Tabletten als besonders wirksam gegenüber den Hauptübeln. Immerhin waren auch die andern nebst den Anwendungen unterstützender Natur. Petadolor ist bekanntlich ein Petasitespräparat, das Spasmen löst und deshalb hauptsächlich auch bei Migräne gute Dienste leistet.

Homöopathische Einspritzungen gegen Ischias

Der gefürchtete Ischiasschmerz kann sich

oft wochenlang sehr hinderlich bemerkbar machen, kein Wunder daher, dass Frau J. aus W. sehr erfreut schreiben konnte: «Will Ihnen mitteilen, dass ich durch die Spritzen vom Ischias geheilt bin, weshalb ich Ihnen für Ihre Hilfe sehr dankbar bin.»

Nicht jedem sind Injektionen sympathisch, da es sich aber bei der erfolgreichen Ischiasbehandlung um homöopathische Spritzen handelt, die subkutan unter die Haut gespritzt werden, nimmt sie der Kranke ihrer heilenden Wirkung wegen gern in Kauf. Es handelt sich dabei um Rufebran 1, Rhus tox D12 und Formisoton D6.

Gern gesehene Gäste

Frau J. schrieb uns im vergangenen Frühjahr wie folgt: «Für Ihre guten Mittel, die feinen Ratschläge und die hochwillkommenen Hinweise in Ihren «Gesundheitsnachrichten» möchte ich an dieser Stelle auch einmal herzlich danken. Wieviel nützliches habe ich schon für unsere Familie und Bekannten daraus nehmen dürfen! Und nun weiter viel Mut und Kraft für Sie und Ihre Familie.»

In ähnlichem Sinne schrieb auch Frau S. aus S. in Deutschland: «Jedesmal lese ich mit grossem Interesse Ihre «Gesundheitsnachrichten», und ich habe es bis heute noch nicht bereut, dass ich sie abonniert habe. Auch Ihr Buch «Der kleine Doktor» ist für alle meine Familienangehörigen eine grosse Hilfe.»

So lohnt es sich denn, wenn man sich bemüht, weiten Kreisen auf die eine oder andere Art hilfreich beizustehen. Auf alle Fälle besteht dadurch die Möglichkeit, manche Not zu lindern und gegen den Strom des heutigen Zeigeistes zu schwimmen.